

Schauplatz aktuell : Glarus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Spitex – ein 24-Stunden-Betrieb?

von Susanne Cecio-Rhyner, stv. Geschäftsstellenleiterin Spitex-Kantonalverband Glarus

Der Pikettdienst und Qualitätssicherung waren zwei der aktuellen Themen, die an der Delegiertenversammlung des Spitex-Kantonalverbandes Glarus im September zur Sprache kamen.

Am 18. September begrüßte Christine Unsinn zum ersten Mal als Präsidentin des Spitex-Kantonalverbandes Glarus die Delegierten zur vierten ausserordentlichen Delegiertenversammlung. Vertreten waren bis auf einen alle Spitex-Vereine des Kantons. Auch einige prominente Gäste fanden sich im Hotel Glarnerhof in Glarus ein, darunter Sanitäts- und Fürsorgedirektor Röbi Marti und seine Mitarbeiterin Johanna Kamm.

Tätigkeitsprogramm 2002

Das Tätigkeitsprogramm der Geschäfts- & Beratungsstelle für 2002 umfasst wiederum verschiedene Dienstleistungen wie «Update» des Handbuchs, Personalvermittlung und Personalpool, Bewirtschaftung der Homepage und Bedarfsabklärungen in problematischen Situationen. Daneben berät die Geschäftsstelle weiterhin kostenlos Vereine, Einzelpersonen oder Gruppen, übt Geschäfte des Kantonalvorstandes aus, führt Weiterbildungen durch und koordiniert diese. Die Administration umfasst Protokollführungen, Spesenabrechnungen, Korrespondenz und die Weiterbildungsorganisation. Kantonale Projekte wie z. B. RAI-Home-Care, Kinderspitex oder Qualitätsentwicklung werden weiterbearbeitet. Finanzen, Buchhaltung, Statistik und Öffentlichkeitsarbeit sind weitere Stichworte aus dem an der DV vorgestellten Programm. Die Ausbildung von Lernenden wird auch 2002 durch Cécile Schefer, Leiterin der Geschäftsstelle und Ausbildungsverantwortliche, organisiert und koordiniert.

Aktuelle Weiterbildung

Geplant sind Veranstaltungen zu Themen wie Arbeitsrecht und Datenschutz (in Zusammenarbeit mit dem Heimver-

band), Qualität in der Spitex und Erfahrungsaustausch unter den Haushelferinnen mit Pflegeaufgaben. Bereits im Oktober findet aus aktuellem Anlass die Weiterbildung «Wie gehe ich mit Aggressionen um?» statt.

Pikettdienst in der Spitex

Da der Pikettdienst nach den Anforderungen des Arbeitsgesetzes entschädigt werden muss, haben einzelne Vereine mit grossen und teilweise unverhältnismässigen finanziellen Konsequenzen zu rechnen. Der Verein Glarus/Riedern beantragte, eine Arbeitsgruppe solle prüfen, ob ein regionaler Pikettdienst (Stützpunkte) aufgebaut werden könne. Abgestimmt werden soll erst an der Hauptversammlung im März 2002. Die Arbeitsgruppe «Pikettdienst» wurde aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Spitex-Organisationen zusammengestellt. Gesucht werden noch Mitglieder aus Ärzteschaft und Behörden.

Die Delegierten stimmten dem Antrag auf Reduktion des Pro-Kopf-Beitrages für die Praktikumsfinanzierung sowie dem Antrag auf Mitfinanzierung der Geschäfts- & Beratungsstelle erfreulicherweise zu. Aufgrund dieser Beschlüsse präsentierte M. Zehnder das Budget 2002 der Geschäfts- & Beratungsstelle. Die Delegierten stimmten ohne Einwände zu.

Ausbildung der Haushilfen

Zur Erfüllung der vertraglichen Mindestanforderungen müssen Haushelferinnen mit Pflegeaufgaben zusätzlich zum Pflegegrundkurs 40 Stunden Theorie absolvieren. Die ersten Rot-Kreuz-Kurse im Kanton Glarus mussten infolge mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Inzwischen hat die Geschäftsstelle zusammen mit dem Roten Kreuz Glarus

(RKGL) ein neues Ausbildungskonzept erarbeitet, das vorsieht, absolvierte Kurse anzurechnen und aufgrund von Beratungsgesprächen für jede Haushilfe ein individuelles Ausbildungsprogramm zusammenzustellen. Nach Abschluss der Kurse und Qualifikation durch die Gemeindefürsorge erteilt das RKGL den Ausweis. Das Angebot stiess bei den Spitex-Mitarbeiterinnen auf positives Echo und so sind bereits 20 Beratungsgespräche mit Haushilfen geführt worden. Der Kantonalverband empfiehlt allen Vereinen, die Ausbildung mitzutragen und lohnmässig anzuerkennen.

Haftung von Haushilfen

Haushilfen mit Pflegeaufgaben haben oft von Verein zu Verein unterschiedliche Kompetenzen. Damit keine Schwierigkeiten bezüglich Haftung entstehen, hat die Geschäftsstelle eine Kompetenzerweiterung analog Pflegeschule entwickelt. Die Kompetenzerweiterung ermächtigt die MitarbeiterInnen, bei entsprechender Gelegenheit Pflegehandlungen selbständig vorzunehmen. Das Formular sowie die Beschreibung der Kompetenzerweiterung bildet künftig Bestandteil des Spitex-Handbuchs.

Umfrage Qualitätssicherung

Johanna Kamm von der Sanitäts- und Fürsorgedirektion präsentierte die Ergebnisse der vom Kanton im Mai durchgeführten Umfrage zum Stand des Qualitätsmanagements in den Vereinen. 13 von 15 Vereinen haben wie folgt geantwortet:

- 1 Verein betreibt bereits teilweise eine systematische Qualitätssicherung
- 8 Vereine gedenken, die Qualitätssicherung mit Hilfe des Manuals Spitex Schweiz umzusetzen
- 4 Vereine haben betreffend Qualitätssicherung noch keine Entscheidung getroffen

Cécile Schefer erläuterte zum Q-Management im Kanton Glarus, dass die Sanitätsdirektion die Aufsichtspflicht ausübt. In Zukunft werden die Vereine jährlich den Qualitätsbericht an die

paritätische Kommission liefern müssen. (s. Bericht Rubrik Qualität Seite 9). Das Manual dient den Vereinen zur Selbstevaluation. Die Geschäftsstelle bietet Schulungen und Beratungen zum Manual an und wird demnächst Talons für eine Sammelbestellung mit 10% Rabatt verschicken. Dolores Gisler, Stellenleiterin Spitex Glarus/Riedern,

berichtete von positiven Erfahrungen aus ersten Standortbestimmungen anhand des Manuals und empfahl allen Vereinen die Anwendung des Instrumentes.

Rücktritt aus dem Vorstand

Christine Unsinn bedauerte mitteilen zu müssen, dass Meinrad Zehnder auf die

nächste Delegiertenversammlung demissioniert. Er hat ausserhalb des Kantons eine neue Stelle angenommen. Der Vorstand sucht eine Nachfolge für das Ressort Finanzen/Arbeitsrecht/Versicherung. Gerne nimmt er Vorschläge entgegen. Gewählt wird an der Jahreshauptversammlung im März 2002.

Die Arbeit in der Spitex hat sich grundlegend verändert

Wechsel in der Spitex Glarus/Riedern: Seit 1. Juni leitet Dolores Gisler die Vermittlungsstelle als Nachfolgerin von Brigitte Trümpy-Birkeland, welche die Stelle aufgebaut und während elf Jahren geleitet hat.

MK «Es war eine ganz spannende Zeit, meine Arbeit hat sich zu 100 Prozent verändert», sagte Brigitte Trümpy-Birkeland bei ihrem Abschied von der Spitex Glarus/Riedern. Auf Initiative der damaligen Frauenvereinspräsidentin wurden vor elf Jahren Haushilfe und Krankenpflege zusammengelegt und die Geschäftsstelle gegründet. «Es war nichts da, kein Kantonalverband, gar nichts. Ich musste mich für den Aufbau

nach anderen Kantonen orientieren», so die scheidende Geschäftsführerin. Jetzt möchte sie zunächst einmal Pause machen, eine Ausbildung absolvieren und sich ihren Enkelkindern widmen. Liliane Noser, seit März Präsidentin der Spitexkommission des Frauenvereins Glarus/Riedern, dankte Brigitte Trümpy für die grosse, anspruchsvolle Arbeit in Aufbau und Leitung der Stelle. Die neue Stellenleiterin, Dolores Gisler,

kaufmännisch ausgebildet und mit Pflegeerfahrung, hat sich seit Ende April eingearbeitet. «Ich freue mich, die Verantwortung zu übernehmen und meine Fähigkeiten und Kompetenzen einsetzen zu können. Alles, was ich an Erfahrungen gesammelt habe, kann ich hier umsetzen: Selbständigkeit im Denken und Handeln, Flexibilität, Belastbarkeit, Kreativität, Kommunikation und Teamfähigkeit.» Wichtig sei ihr auch die soziale Kompetenz. Sie hoffe, im Geiste von Brigitte Trümpy die gute Zusammenarbeit weiterzuführen.



Spitex Glarus/Riedern: Liliane Noser, Präsidentin Spitexkommission, Brigitte Trümpy, ehemalige Stellenleiterin, und Dolores Gisler, neue Stellenleiterin (v.l.n.r.)